

So weit die Stiefel fliegen

Rund 400 Wanderer begeben sich im 23. Jahr auf die Spuren Goethes von Weimar nach Großkochberg



Auch am Bad Berkaer Goethebrunnen brachen am Samstag Wanderer in Richtung Großkochberg auf.
Foto: Bernd Rödger

Landkreis. Frei nach Goethes Erkenntnis „Nur, wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“ begaben sich am vergangenen Samstag rund 400 Wanderfreunde auf die Spuren des Dichters nach Großkochberg. Zum 23. Mal hatten die Kreise Weimarer Land und Saalfeld-Rudolstadt zur Goethe-Wanderung eingeladen.

Die meisten Teilnehmer – fast 320 – entschlossen sich dazu, die komplette, 28 Kilometer lange Strecke von Weimars Poseckschem Garten bis zum Schloss Kochberg zu absolvieren. Die übrigen machten sich von Bad Berka und von Blankenhain aus auf den Weg. Mit dabei wie immer: Goethe und Charlotte von Stein. Während es einmal mehr Thomas Burkhardt aus Apolda war, der mit Kostüm und Anekdoten den etatmäßigen Geheimrat gab, musste Viola Wehling ihre angestammte Rolle der Frau von Stein diesmal absagen. Würdigen Ersatz fanden die Organisatoren vom Kreis-Amt für Wirtschaftsförderung und Kulturpflege in der Sekretärin ihrer Behörde – Simone Ludwig. Unterwegs war den Goethe-Wanderern bestes Wetter vergönnt. Entlang der Strecke hatte der Forst dafür gesorgt, dass auch das letzte Holz, das sich beim Sturmtief „Friederike“ gelöst hatte, inzwischen weggeräumt wurde. Und Verpflegung fehlte es ebenso wenig wie an Unterhaltung. An manchen Stationen, so an der Hubertushütte im Wald bei Blankenhain, gab es sogar beides: Hier war für die Mittagsrast gesorgt. Außerdem konnten sich die Wanderfreunde beim Wanderstiefel-Weitwurf messen. Am Ziel in Großkochberg wurden die besten Wettbewerber mit Preisen belohnt.

Auch in diesem Jahr schloss sich die Bürgerinitiative „Lebenswertes Hochplateau von Rittersdorf bis Milda“ dem Goethewandertag an. Die BI nutzte diesmal die Gelegenheit, um sich bei ihren Unterstützern für die zahlreichen Unterschriften gegen den Bau von Windenergieanlagen im Bereich Neckeroda, Großkochberg und Treppendorf zu bedanken. Als kleines Dankeschön wurden an der Wanderstrecke selbst gebackene Windmühlen verteilt.

Viele Interessierte erkundigten sich zudem nach dem aktuellen Stand zum Bau von Windrädern in der Region. Da der Regionalplan Ostthüringen noch in Arbeit sei und deshalb nicht feststehe, ob die geplanten Windvorranggebiete Treppendorf und Großkochberg gestrichen werden, könne die Bürgerinitiative noch keine Entwarnung geben. Für Treppendorf gebe es im Moment zwei Bauanträge für acht Windenergieanlagen. Abzuwarten bleibe, ob das Landratsamt Saalfeld diese Anlagen genehmigt, da sich alle umliegenden Gemeinden dagegen ausgesprochen haben. Verbriefte Entwarnung gebe es lediglich für das Windvorranggebiet W11 Neckeroda, das durch die Regionalplanung Mittelthüringen wieder zu einer Prüffläche herab gestuft wurde.